

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 16: **Apart**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konflikte beim Planen und Bauen erfolgreich bewältigen

Gerade für kleinere und mittlere Unternehmen können Auseinandersetzungen zu einer schweren Belastung werden. Durch Aufbau eines Managementsystems für Konflikte und Schulung der Mitarbeitenden lassen sich Konflikte frühzeitig erkennen und in Bahnen lenken, die anstelle eines zermürbenden Krachs, eines Gerichtsverfahrens und des daraus resultierenden Abbruchs der Beziehungen ein für alle Beteiligten akzeptables Ergebnis ermöglichen.

Konflikte absorbieren Kraft, Zeit und Geld. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können sie eine erhebliche Belastung darstellen. Deshalb sind die Betriebe daran interessiert, Konflikte effizient zu bewältigen. Bereits die systematische Schulung der Mitarbeiter von Unternehmen der Bauwirtschaft kann sich vorteilhaft auswirken. Ein wohl überlegtes Vorgehen bei Auseinandersetzungen mit Kunden oder mit Mitarbeitern und Vorgesetzten wird entscheidend dazu beitragen, das in jedem Konflikt enthaltene Potenzial an Kreativität, Motivation und produktiven Kräften freizusetzen. Die Etablierung einer konstruktiven Kommunikations- und Konfliktstruktur kommt nach und nach dem Ruf des Unternehmens zugute.

Der Weg zu einem Konfliktmanagementsystem

Bei der Gestaltung von Konfliktmanagementsystemen sollte die Unternehmensleitung den bisherigen Umgang mit Konflikten und die Schwachstellen analysieren, einen bewussten Entscheid zu einer neuen Unternehmenspolitik im Umgang mit Konflikten treffen und ein dafür verantwortliches Mitglied der Geschäftsleitung bestimmen. Die Kunden, die Kooperationspartner und die externen Berater, Anwälte eingeschlossen, über die neue Unternehmenspolitik zu informieren und alle Mitarbeiter entsprechend zu schulen, ist ein weiterer Schritt, den neuen Umgang mit Konflikten umzusetzen.

Je nach Konfliktsituation sind unterschiedliche Verfahren anzuwenden und Regeln für den Einbezug des Rechts zu beachten. Die möglichen Verfahren sind nach Kosten und Verbindlichkeit zu staffeln, und es sind nach Bedarf Wechsel zwischen den Verfahrensarten vorzusehen. Wer zudem die Konfliktkosten dem Projekt oder der Stelle zuordnet, wo sie ihren Ursprung hatten, schafft wichtige Anreize zu ihrer Minimierung. Um den neuen Umgang mit Konflikten weiterzuentwickeln, gilt es, die Ergebnisse laufend zu evaluieren.

Beziehungen bleiben erhalten

Gute Argumente für ein systematisches Konfliktmanagement gibt es viele. So lässt ein bewusster Umgang mit Konflikten die Wahl eines angepassten Verfahrens für den Umgang mit jedem einzelnen Konflikt zu. Dieser bewusste Umgang setzt voraus, dass die involvierten Mitarbeiter jeden Konflikt analysieren. Gleichzeitig verringert eine solche Schulung die mit Konflikten verbundenen Risiken, wie unzufriedene Kunden, Abbruch der Geschäftsbeziehungen, ein schlechtes Betriebsklima sowie alle direkt und indirekt mit dem Konflikt verbundenen Kosten. Somit können Betriebe aus der erfolgreichen Anwendung von Konfliktmanagementsystemen einen direkten Nutzen ziehen.

Auslegeordnung zum Konflikt und zum Vorgehen

Grund und Gegenstand des Konflikts
Interessen der Beteiligten
Gefährdete ökonomische Interessen der Beteiligten
Aktuelle Beziehungen zwischen den Beteiligten
Vorstellungen über künftige Beziehungen zwischen den Beteiligten
Optionen und Wahrscheinlichkeiten für künftige Zusammenarbeit
Weitere Rahmenbedingungen oder rechtliche Aspekte
Wo ich mächtig bin
Wo die übrigen Konfliktbeteiligten mächtig sind
Mein übliches Konfliktverhalten
Was ich an meinem Konfliktverhalten ändern könnte
Konfliktverhalten der übrigen Beteiligten
Wie stark der Konflikt bereits eskaliert ist
Beste und schlechteste Alternative zu einer einvernehmlichen Verhandlungslösung
– aus meiner Sicht
– aus Sicht der übrigen Beteiligten
Habe ich die Fähigkeit, die Kraft und die Kompetenz, den Konflikt selber weiterzubearbeiten?
Kompetente Person aus dem Betrieb oder aussenstehende Person beiziehen?

Wie sich in der Schweizer Bauwirtschaft solche mediativen Strukturen werden entwickeln lassen, wird sich zeigen. Anfänge sind gemacht. Seit 2001 fügt der SIA in den viel genutzten Standardverträgen Mediationsklauseln ein, welche die strategische Barriere zu einem Mediationsverfahren beseitigen, und der Schweizerische Baumeisterverband macht im laufenden Jahr die Mediation als Konfliktlösungsverfahren bei seinen Sektionen und Mitgliedunternehmen durch Informations- und Schulungsangebote bekannt. Für das vierte Quartal 2005 plant sia form gemeinsam mit der Fachhochschule Aargau eine Einführungsveranstaltung zum Thema Konfliktbearbeitung.

Jürg Gasche, Rechtsdienst SIA

Wanderausstellung für Ingenieurnachwuchs

Die von der ETH Zürich für Mittelschulen organisierte Wanderausstellung warb für ein Studium an der ETH. Der SIA unterstützte das Projekt finanziell und bot als Rahmenaktivität den Besuch von Baustellen und Ingenieurbüros an. Die von zusätzlichen Aktivitäten ergänzte Ausstellung fand bei der Zielgruppe grossen Anklang.

Zwölf Deutschschweizer Mittelschulen kamen im Lauf des letzten Jahres in den Genuss der Wanderausstellung *ETH Zürich – wo Welten sich öffnen*. Prominent vertreten war das Departement Bau, Umwelt und Geomatik (D-BAUG) der ETH Zürich. Meist fehlt Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Einblick in die verschiedenen Berufswelten und in den Alltag an den Hochschulen, sodass sie sich bei der Studienwahl häufig auf Schulfächer konzentrieren. Mit der Wanderausstellung gelang es den Organisatoren, der Gruppe *Engineers Shape our Future* und *Equall*, der Stelle für Chancengleichheit der ETH Zürich, den Schülerinnen und Schülern die Welt der technischen Studien und Berufe in ihre Schule zu tragen. Im Mittelpunkt standen insbesondere jene Fachrichtungen, die von Frauen noch wenig gewählt werden: Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Informationstechnologie und Elektrotechnik, Physik, Materialwissenschaft, Bauingenieurwesen, Geomatik sowie Umweltingenieurwissenschaften. Die jeweils eine Woche dauernde Wanderausstellung wurde durch weitere Aktivitäten wie Podiumsdiskussionen und Exkursionen, unter anderem an die ETH, belebt. Wichtig waren dabei die persönlichen Begegnungen mit Studierenden, Doktoranden und Professoren. Zudem boten die zur Auswahl stehenden Rahmenaktivitäten wie Firmen- und Baustellenbesuche Einblicke in verschiedene Berufswelten.

Dazu erhielten Schülergruppen die knifflige Aufgabe, maximal 100g schwere, zwischen 96 und 110cm lange und höchstens 25cm hohe Brückenmodelle zu bauen. Enrico Manna und sein Team vom Departement Bau, Umwelt und Geomatik der ETH prüfte die in langer Arbeit erbauten Modelle vor Augen der Schüler mit der mobilen Prüfmaschine der ETH. Nach Abschluss des ganzen Projektes wurden die siegreichen Teams von jeder Schule an die ETH eingeladen, wo die Brücke mit der höchsten Tragfähigkeit ermittelt wurde. Damit erhielten die jungen Menschen einen praxisnahen Einblick in den Beruf des Bauingenieurs.

Die Wanderausstellung erhielt in allen Schulen gute Noten. Insbesondere schätzten die Jugendlichen den direkten Kontakt mit den Fachleuten und Dozenten.

Regula Zellweger, Engineers Shape our Future – IngCH



Kraftwerk.

GlassX verwandelt die Glasfassade in ein Klimatisierungselement. Es nutzt die Kraft der Sonne, speichert Wärme und schützt zugleich vor Überhitzung. Einfach und ästhetisch. Verlangen Sie unsere Dokumentation.

Anruf genügt. Telefon +41 (0)44 445 17 40
www.glassx.ch



Beiträge zum SIA im 1. Quartal 2005

Vom 1. Januar bis zum 31. März 2005 traten 10 Firmen dem SIA bei. Zudem meldeten Mitglied-firmen 14 Zweigstellen an. Die neuen Firmenmitglieder profitieren ab sofort von allen Angeboten, insbesondere von den exklusiven Dienstleistungen für Firmenmitglieder. Sie sind zudem berechtigt, ihrem Firmen-namen die als Marke geschützte und als Qualitätsausweis anerkannte Bezeichnung SIA beizufügen.

47 Personen traten in den vergangenen drei Monaten dem SIA als Einzelmitglieder bei. Die ETH-Absolventen können mit dem Nachweis von drei Jahren Berufspraxis Einzelmitglieder werden. Neun der neuen Mitglieder sind HTL- bzw. FH-Absolventen. Die Einzelmitglieder können ab sofort sämtliche mit der Mitgliedschaft verbundenen Vorteile und Leistungen nutzen und ihrer Berufsbezeichnung die Abkürzung SIA beifügen.

Im gleichen Zeitabschnitt erhielten neun Personen, darunter ein HTL- bzw. FH-Absolvent, den Status als assoziierte Mitglieder des SIA. Auch sie können sämtliche mit der Mitgliedschaft verbundenen Leistungen nutzen. Sie haben sechs Jahre Zeit, um die Aufnahmebedingungen als Einzelmitglieder zu erfüllen.

Im gleichen Zeitraum konnte der SIA eine Organisation als neuen Partner begrüßen. Partnermitglieder unterstützen mit ihrem Beitritt die Ziele und Bestrebungen des SIA. Bei Kursen und Publikationen des SIA geniessen sie ebenfalls Vorzugspreise. Direktion und Generalsekretariat heissen alle neuen Mitglieder im Namen des SIA Schweiz herzlich willkommen.

Eric Mosimann,
Generalsekretär SIA

Neue Firmenmitglieder

Arlotte Ortis/Sandra Robyr, Genève
Atelier 10:8, Zürich
IngPhi sa, Lausanne
jomini zimmermann architekten, Burgdorf
Office for spatial identity, Zürich
Ruben Anderegg Architekten SIA SWB, Meiringen
giovannini e vaszary architetti sagl eth sia otia, Locarno
GlassX AG, Zürich
Fuhr Buser Partner Bauökonomie AG, Basel
Hitz und Partner AG, Worblaufen

Zweigstellen von Firmenmitgliedern

ARP André Rotzetter + Partner Beratende Ingenieure AG, Schwyz
ARP André Rotzetter + Partner Beratende Ingenieure AG, Luzern
Bureau technique Norbert Géologues-conseils SA, Romont FR
enerpeak engineering ag, Baden
Engeler Freiraumplanung AG, Romanshorn
Engeler Freiraumplanung AG, St. Gallen
F. Preisig AG Bauingenieure und Planer, Glattbrugg
ILU, Fries Rutz Wanner AG Institut für Landschaftspflege und Umweltschutz, Horw
IUB Ingenieur-Unternehmung AG, Bern, Succursale de Granges-Paccot
IUB Ingenieur-Unternehmung AG, Bern
Zweig Niederlassung Innertkirchen
Meier und Partner AG, St. Gallen
Porta + Partner Ingenieure – Planer – Geometer, Sempach
W. & R. Leuenberger AG, dipl. Architekten ETH/HTL/SIA, Zofingen
W. & R. Leuenberger AG, dipl. Architekten ETH/HTL/SIA, Hergiswil b. Willisau

Neue Einzelmitglieder

Sektion Ausland

Dietz Uwe Markus, Ing., Stuttgart
Schütz Karen, Ing., London WII IBL

Sektion Aargau

Milo Dejan, Geophysiker ETH, Aarau

Sektion Bern

Aellen Elisabeth, Ing. TU, Nidau
Balmer Paul, Masch.-Ing. REG A, Nidau
Noser Beat, Bau-Ing. HTL, Rütli
Wyss Christian, lic. phil nat, Zollikofen

Sektion Basel

Schweizer Andreas, El.-Ing. ETH/REG A, Effingen

Sektion Genf

Candolfi Jacques, ing. civil EPF, Troinex
Druey Laurent, arch. ETH, Genève
Honegger Marc, arch. EPF/REG A, Conches
Ottet Fabien, arch. ETS/IAUG, Genève

Sektion Graubünden

Breitenbach Annabelle, Arch. ETH, Scuol
Drilling Claudia, Ing., Trin

Sektion Neuenburg

Poffet Jean-Luc, ing. du gén. rur. EPF, Vilars NE

Sektion St. Gallen/Appenzell

Eigenmann Thomas, Raumplaner NDS/HTL/REG A, St. Gallen
Lüchinger Peter, Arch. FH, St. Gallen
Rey Beat, Ing. FH/REG A, Abtwil SG
Rietmann Daniel, Siedlungspl. HTL/REG A, St. Gallen

Sektion Thurgau

Soller Rolf, Bau-Ing. FH, Kreuzlingen

Sektion Tessin

Avesani Marco, architetto, Losone
Bardelli Francesco, arch. STS, Locarno
Copa Rolf, Ing. HTL/HLK, Viganella
Meneghelli Hamos, architetto REG A, Origgio
Moggio Walter, Ing. FH/REG A, Bioggio
Sartori Raffaele, Forst-Ing. ETH, Aurigeno
Ubertini-Schönenberger Simone, Arch. ETH, Zürich

Sektion Waadt

Anzevui Bernard, arch. ETS, Gland
Dubath Marc-André, ing. rural EPF, Cheseaux-sur-Lausanne
Lavenex Didier, ing. civil ETS, Lausanne
Monnier Simon, arch. EPF, Lausanne
Solvet Pierre Gilles, arch. D.P.L.G., Lausanne

Sektion Wallis

Bumann Urs, Bau-Ing. ETH, Pratteln
Clivaz Etienne, ing. civil EPF, Loc
Rey Jean-Marc, geol., Bramois

Sektion Winterthur

Sturzenegger Peter, Arch. ETH, Winterthur

Sektion Zürich

Bucheli Daniel, Arch. ETH, Zürich
Faeh Andrew, Dr., Ing. TH, Dr. sc. techn. ETH, Mönchaltorf
Köhler Werner, Bau-Ing. ETH, Küsnacht ZH
Maccanelli Flavio, Bau-Ing. ETH, Zürich
Manaila Matei, Arch. ETH, Basel
Rüdisili Hans-Peter, Landschaftsarchitekt FH, Zürich
Schenk Dominik, Bau-Ing. ETH, Meilen
Schütz Bernard, Bau-Ing. ETH, Zürich
von Büren Dominik, M. Arch SCI Arc., Wetzikon ZH
Westerholt Marc, Ing., Herrliberg

Sektion Zentralschweiz

Kloth Thomas, Bau-Ing. ETH, Luzern

Neue assoziierte Mitglieder

Sektion Bern

Imhof Dominique, Bau-Ing. ETH, Burgdorf

Sektion Tessin

Branca Giovanni, ing. du gén. rur. EPF, Biasca

Sektion Zürich

Bitterli Angela, Bau-Ing. ETH, Greifensee
Fricke Martin, Arch. HTL, Zürich
Patzelt Uwe, Ing., Mühlehorn
Sznitman Josué, Masch.-Ing. ETH, Zürich
Weibel Silvia, Arch. ETH, Zürich

Sektion Zentralschweiz

von Ah Matthias, Bau-Ing. ETH, Lungern

Neuer Partner SIA

Zürcher Verkehrsverbund, Zürich

Kurse zu den ABB

(pd) Der Rechtsanwalt und Notar Urs Hess-Odoni wies in tec21 Nr. 13/2004, Seite 16, auf die neue SIA-Normenreihe der *Allgemeinen Bedingungen Bau* (ABB) und deren Bedeutung für die Architekten und Ingenieure hin. Diese Normenreihe ergänzt die Norm SIA 118 *Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten*. Die ABB regeln die gewerkspezifischen Details der Werkverträge für die Bauausführung. Planer müssen sie bei der Gestaltung der Werkverträge berücksichtigen und verschiedene in den ABB beschriebene Aufgaben im Planerteam richtig zuweisen und erfüllen. Eine ungenügende Berücksichtigung kann erhebliche nachteilige Folgen nach sich ziehen. Das Projekt *Swissconditions*, ein Zusammenschluss des SIA, des SBV, der CRB und weiterer Organisationen, bietet in Bern (4. Mai und 16. Juni), in Zürich (28. April, 9. Juni), in Sursee (21. April, 12. Mai und 22. Juni) sowie in Lausanne (16. Mai) halbtägige Einführungskurse zur Handhabung der ABB an. Es besteht zudem die Möglichkeit für individuell gestaltete Firmenkurse. Informationen sind auf der Website www.swissconditions.ch oder über Telefon 041 926 22 56 erhältlich. Interessenten für Firmenkurse wenden sich direkt an den Schulungsleiter, Dr. P. Schmalz, Tel. 056 282 18 48.

Kurs für Architekten: Lüftung in Wohnbauten

(kr) Das Mitte 2004 erschienene Merkblatt SIA 2023 *Lüftung in Wohnbauten* behandelt Lüftungsfragen in allen Arten von Wohnbauten. Viele Bauherren setzen auf mechanische Lüftung, und in Minergiebauten mit ihren besonders hohen Ansprüchen ist die so genannte Komfortlüftung sogar vorgeschrieben.



Der eintägige, für Architekten bestimmte Kurs von sia form vermittelt das notwendige Basiswissen. Die Teilnehmer lernen dabei das System der mechanischen Lüftung kennen, können den Bauherren das Lüftungssystem erklären und gegenüber Anbietern, Planern und Installateuren kompetent auftreten. Der Kurs zeigt die Schnittstellen zur Architektur und zur Haustechnik sowie die besondere Bedeutung der mechanischen Lüftung im Minergiehaus.

Besprochen wird die Bedeutung der Lüftung von Wohnräumen (Funktionen und heutige Bedürfnisse, notwendige Luftmengen, das SIA-Merkblatt 2023), und die Referenten bieten eine Übersicht über Systeme und Anlagekonzepte mit besonderem Schwerpunkt auf Zu- und Abluftanlagen, über Lüftungsmöglichkeiten für Minergiebauten und über die Kosten. Sie gehen auf die Akzeptanz der Wohnungslüftung ein und nehmen Umfrageergebnisse und Untersuchungen zur Hygiene unter die Lupe. Im Abschnitt Leitungsführung werden die Platzierung für die Zuluft, die Steigzonen, die Luftdurchlässe, marktgängige Leitungssysteme, Beurteilungskriterien, Schnittstellen und Vorgehen abgehandelt und Lösungen für Dampfabzüge und Cheminées, für den Brand- und Schallschutz und die Reinigung besprochen. Anhand von Fallbeispielen werden die Teilnehmer mit Problemen aus der Praxis konfrontiert.

Lüftung in Wohnbauten

Referenten: Dr. Werner Hässig, dipl. Masch.-Ing. ETH, Basler & Hofmann AG, Zürich
Roland Vogel, dipl. Arch. FH/SIA, SRT Architekten AG, Zürich

WL1-05 18. Mai 2005 8.45–17.15 Uhr, Zürich

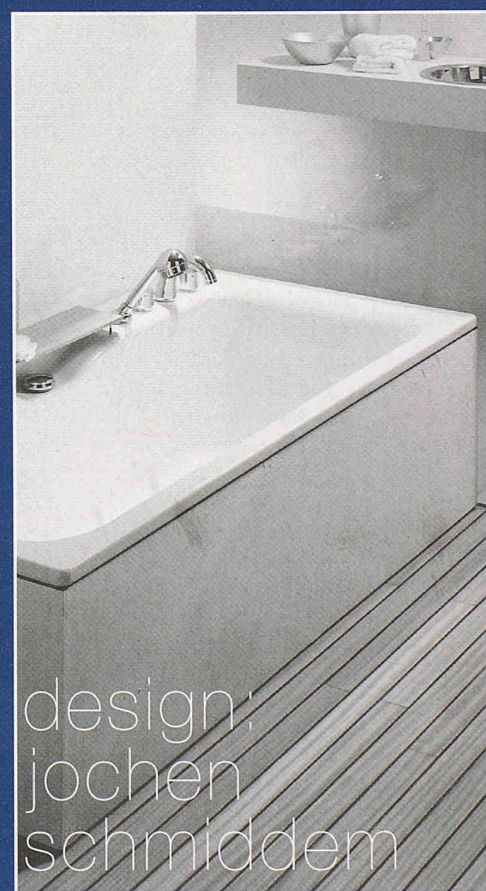
Kurskosten:	Firmenmitglieder SIA	Fr. 350.–
	Einzelmitglieder SIA	Fr. 425.–
	Nichtmitglieder	Fr. 500.–
	(Bitte Mitgliedernummer angeben)	

Im Kurspreis inbegriffen sind die Kursunterlagen, das Mittagessen und die Pausengetränke. Teilnehmer können das Merkblatt SIA 2023 am Kurs zum Spezialpreis von Fr. 50.– beziehen.

Auskünfte und Anmeldung bei sia form, Kursadministration, Selnastr. 16, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 044 283 15 58, Fax 044 283 15 16, E-Mail: form@sia.ch.

form
&
function

reddot
design award
winner 2003



design:
jochen
schmidtem

Schmidlin.ch
Stahlbadewannen
Infocenter: Oberarth